

nach einem Hirsch und traf einen ruhenden Satyr, welcher sich erhob und ihr Gewalt antun wollte. Da erschien Poseidon, der Satyr entfloh, Amymone aber verband sich mit Poseidon, wofür ihr dieser die Quellen in Lerne zeigte. Die Söhne des Ägyptos aber kamen nach Argos, forderten den Danaos zur Versöhnung auf und verlangten seine Töchter zur Ehe. Danaos, welcher einerseits ihren Versprechungen mißtraute, andererseits wegen der Vertreibung ihnen zürnte, sagte die Ehe zu und verlor die Töchter.“ Es folgt die genaue Angabe der Verlosung. Dann heißt es weiter: „Nach der Verlosung und dem Hochzeitsmahle gab er den Töchtern Dolche und jede tötete ihren schlafenden Bräutigam mit Ausnahme der Hypermestra. Diese ließ den Lynkeus am Leben, weil er ihr Magdtum gewahrt hatte. Deshalb wurde sie von Danaos ins Gefängnis geworfen. Die übrigen Töchter des Danaos begruben die Köpfe der Bräutigame in Lerne, die Rumpfe bestatteten sie vor der Stadt. Athena und Hermes reinigten die Danaiden von Blutschuld im Auftrag des Zeus. Danaos verband später Hypermestra mit Lynkeus, die übrigen gab er den Siegern in einem gymnischen Wettkampfe“. Über den Groll des Poseidon, von welchem in dieser Erzählung die Rede ist, und seinen Streit mit Hera um den Besitz des Landes berichtet auch Pausanias II 15, 5, nach der Sage sei Phoroneus der erste Mensch in Argos gewesen, sein Vater sei Inachos, nicht ein Mensch, sondern der Fluß. Phoroneus habe mit den Flüssen Kephisos, Asterion und Inachos bei dem Streite des Poseidon und der Hera als Schiedsrichter das Land der Hera zugesprochen. Deshalb habe Poseidon den genannten Flüssen das Wasser entzogen, sodaß sie nur bei Regen Wasser hätten und im Sommer ihr Flußbett trocken liege abgesehen von den Flüssen in Lerne. Diese Sagen von Phoroneus, welcher die bis dahin zerstreut lebenden Menschen zu einer Gemeinde vereinigt haben soll, behandelte wohl das epische Gedicht *Φορωνίς*, in welchem auch von der Herapriesterin *Καλλιθόη*, der Doppelgängerin der Io, die Rede war (Frg. 4 K., vgl. zu 297).

Diese Sagen lassen ebenso wie der Mythos von der lernäischen Wasserschlange den Gegensatz der wasserreichen Südwestecke des Argivischen Landes zu dem übrigen wasserarmen Teile zutage treten. Poseidon wird aus dem Lande verdrängt, die Niederung wird trocken, indem die Quellen der Flüsse versiegen und die Strombette ihr Wasser verlieren.<sup>1)</sup> Amymone, die Geliebte des

1) Vgl. Schol. zu Eur. Or. 932 *μετὰ τὸν κατακλυσμόν ἐν ὄρεσιν οἰκοῦντων τῶν Ἀργείων πρῶτος αὐτοὺς συνῴκησεν Ἰναχὸς καὶ λιμναζόμενον τὸ παρὰ τὸν Ἰναχὸν πεδῖον αὐτὸς ἐκαθάρισε καὶ ἐκ πηγῆς τινος ποιησάμενος τὸν ποταμὸν ἀφ' ἑαυτοῦ Ἰναχὸν ἐκάλεσε. Ἰνάχου δὲ καὶ Μελίας Φορωνεὺς καὶ Φηγὸς ἐγένοντο*, Curtius Peloponnes II S. 341: „Es waren die Bodenverhältnisse der Argeia nicht zu allen Zeiten dieselben. Denn da die ganze Tiefebene aus einer allmählich fortschreitenden Ausfüllung